



Die Brohltalbahn



Inhalt

Grußwort / Impressum	2	Brücke über DB-Strecke ausgehoben	10
Rollende Jahreshauptversammlung der IBS	3	Bericht aus der Werkstatt	12
IBS-Vereinsausflug 2022 – Weibern und Mendig	4	Grubenhunt abgegeben	13
Rheingold zu Besuch im Brohltal	5	Osteifelweg offiziell eröffnet	14
Begutachtung von Lok E 168	6	Bericht des Schatzmeisters	15
Historische Güterwagen abgegeben	8	Arbeitskreis Touristik & Marketing	15
Fahrplanvorschau 2023	9	Neugestaltung der Homepage	16
Erste Zugkreuzung in Niederzissen	9		

I Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Brohltalbahn,

mit der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitschrift schließen wir ein in jeder Hinsicht spannendes Vereins- und Betriebsjahr 2022 ab. Während sich einerseits die Zahl der Einzel- und Gruppenreisenden seit Beginn der Corona-Pandemie auf einem vergleichsweise niedrigen Level eingependelt hat, gelang es dem Geschäftsführer unserer Betriebsgesellschaft, Stefan Raab, und mir andererseits, wie bereits schon in den Jahren 2020 und 2021 zuvor, auch in diesem Jahr die nachgewiesenen Fahrgeldverluste in den sog. „Corona-Rettungsschirm des Bundes und der Länder“ zu integrieren. Damit können die zum Teil gravierenden Rückgänge der Fahrgeldeinnahmen mit erheblicher staatlicher Unterstützung erneut ausgeglichen werden. Vor allem die Branche der Busreisen, der wir jährlich einen großen Teil unserer Reisenden zu verdanken hatten, hat sich noch immer nicht von den weitreichenden Folgen der Pandemie erholt.

Neben diesem durch eine fundamentale staatliche Unterstützung garantierten wirtschaftlichen Erfolg, konnte die Sanierung der Strecke mit zahlreichen tiefgreifenden und umfangreichen Maßnahmen weiter vorangebracht werden. Über den Wiederaufbau des Bahnhof Niederzissen mit drei Weichen berichtet Tobias Baaden. Dazu gehört ein Bild über die erste Zugkreuzung nach fast vier Jahrzehnten in dem vom Haltepunkt aufgewerteten Bahnhof.

Ein weiteres epochales Ereignis in der Geschichte unserer Brohltalbahn ist das Herausheben der Stahlfachwerkbrücke, mit der unsere Brohltalbahn die Linke Rheinstrecke in Brohl überquert. Dieses in die Jahre gekommene Brückenbauwerk wird nach etwa 50 Jahren der letzten zurückliegenden Überarbeitung nun erstmals wie auch der sich anschließende Damm mit der Steilrampe zum Umladebahnhof grundlegend saniert. Damit wird sichergestellt, dass wir nicht das Schicksal anderer Museums- und Touristikbahnen teilen, die aufgrund fataler Fehlentscheidungen ihren direkten Anschluss an das übergeordnete Schienennetz verloren. Den jetzt anstehenden Arbeiten gingen in den zurückliegenden Jahren teils sehr intensive Diskussionen voraus und wir sind froh darüber, dass die BEG-Verantwortlichen die notwendigen und weitsichtigen Entscheidungen zum Erhalt der Brücke getroffen haben.

Auch wenn sich unsere Dampflokomotive 11sm derzeit einer aufwendigen Reparatur am linken vorderen Niederdruckzylinder unterziehen muss und bis zum Ende des Jahres nicht mehr zur Verfügung stehen wird, so konnten wir mit Hilfe der Kollegen der Chiemseebahn und deren Kastenlokomotive auch im Advent anlässlich der Nikolausfahrten wieder für Dampf im Brohltal sorgen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest, den Jahreswechsel und das kommende Jahr 2023 wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit sowie von Herzen Gottes Segen!

Ihr Stephan Pauly, Vorsitzender

I Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Brohltalstraße, 56656 Brohl-Lützing
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03; Fax 0 26 33 / 44 09 81
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Express

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten
Penningskamp 9, 44263 Dortmund-Hörde
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Satz und Layout:

Robert Schittko, Oberwinter

Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01. Januar 2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schüler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für Ausgabe 1 / 2023: 15. Februar 2022

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Titelbild: In der Nacht vom 12. auf den 13. September 2022 ist unsere Überführung über die DB-Strecke zwecks Sanierung ausgehoben worden.

Foto: Tobias Baaden

Sonderfahrten / Termine

26. Dezember: Weihnachtsfahrt

31. Dezember: Silvesterfahrt

15. & 29. Januar, 12. & 26. Februar: Winterfahrten

22. – 26. Februar: Messestand auf der „Reise & Camping“ in Essen

02. April: Messestand auf der „Rad & Freizeit 2023“ in Siegburg

09. April: Saisonbeginn 2023

Rollende Jahreshauptversammlung der IBS

Rund 60 aktive und inaktive Mitglieder der IBS nahmen am Samstag, den 17. September 2022 an der diesjährigen Jahreshauptversammlung (JHV) teil.

Streckensanierung direkt vor Ort präsentieren und diskutieren zu können, fanden die ersten drei Tagesordnungspunkte in der Brohler Werkstatt inmitten der in Aufarbeitung befindlichen

Zur Fortsetzung der Sitzung im Wappensaal der Verbandsgemeinde Brohltal führen die Teilnehmer im planmäßigen „Vulkan-Expresß“ nach Niederzissen weiter. Wichtigster Tagesordnungspunkt dort war die Neuwahl des Vorstands für die kommenden Jahre. Gewählt wurden Stephan Pauly als Vorsitzender, Paul Mandt als stellvertretender Vorsitzender, Heinz-Wolfgang Lehner als Schriftführer und Tobias Baaden als Schatzmeister. Als Beisitzer wurden die fünf Arbeitskreisleiter Frank Muth (AK Oberbau), Thomas Bickenbach (AK Technik), Friederike Bickenbach (AK Fahrdienst & Service), Anton Hagenkötter (AK Archiv) und Michael Hergarten (AK Touristik & Marketing) sowie der neue Jugendbeauftragte Dr. Thomas Lingen nach den in den Arbeitskreisen durchgeführten Wahlen bestätigt.



▲ Für 25-jährige Mitgliedschaft ehrte der Vorsitzende der IBS, Stephan Pauly (Mitte), im Beisein von Gastgeber Johannes Bell (links) im Niederzissener Wappensaal die Mitglieder Udo Markus Schwenzfeier (2. v. l.) und Rolf Kleine (rechts) sowie Dr. Erich-Joachim Günter (2. v. r.) für seine inzwischen 20-jährige Tätigkeit als Kassenprüfer.

Foto: Michael Hergarten

Diese ist in diesem Jahr erstmals in einem neuen Format durchgeführt worden. Um die spürbaren Fortschritte bei der Fahrzeugaufarbeitung und der

Fahrzeuge statt. Auch die in der vergangenen Woche zwecks Sanierung ausgehobene Brücke über die DB-Strecke in Brohl konnte besichtigt werden.

Zum Abschluss der JHV ehrte die IBS traditionell langjährige Mitglieder für 25-jährige Treue, bevor gemeinsam der neue Bahnhof Niederzissen besichtigt wurde. Die Rückfahrt nach Brohl erfolgte im Sonderzug.

Michael Hergarten

▼ Am Haltepunkt Niederzissen West stiegen die Teilnehmer aus um nach einem kurzen Fußweg zum Rathaus den zweiten Teil der Jahreshauptversammlung zu absolvieren.

Foto: Volkhard Stern



IBS-Vereinsausflug 2022 – Weibern und Mendig

Wie im letzten Heft angekündigt, haben Betriebs-GmbH und IBS am 29. Oktober zu einem gemeinsamen Ausflug zum Saisonende eingeladen. Knapp 20 Mitglieder hatten den Weg nach Brohl gefunden um einen abwechslungsreichen Tag im Brohltal zu erleben. Besonders erfreulich war, dass viele unserer neuen Mitglieder dabei waren.

Während der Fahrt im „Vulkan-Express“ von Brohl nach Engeln wurden wir mit einem schmackhaften und reichhaltigen Frühstücksbuffet verwöhnt. Das sonnige Wetter lud dabei geradezu ein, die Fahrt im offenen Cabriowagen zu genießen.

In Engeln empfingen Bernhard Klapperich und Heinz Udo König von den Heimatfreunden Weibern die Ausflügler zur Wanderung über die ehemalige Bahntrasse über Weibern bis nach Kempenich. Sehr anschaulich und mit beeindruckender Fach- und Ortskenntnis zeigten sie den Teilnehmern direkt an Ort und Stelle großformatige Fotos vom Streckenverlauf zu Zeiten des Bahnbetriebs. Insbesondere die weitläufigen Anlagen des ehemaligen Güterbahnhofs

Weibern sowie die Ortsdurchfahrten in Weibern und Kempenich beeindruckten gerade unsere neuen Mitglieder.

Per Linienbus 322 wurde ab Kempenich ein Ortswechsel nach Mendig vollzogen, wobei der Bus spätestens ab Maria Laach nach dem Zustieg zahlreicher weiterer Fahrgäste beeindruckend gut genutzt wurde. Es erwartete die Gruppe nun ein Besuch im Vulkanmuseum Lava-Dome, in welchem u. a. ein 2019 neu erstellter Nachrichtenbeitrag zum Ausbruch des Laacher-See-Vulkans zu begeistern wusste. Highlight war im Anschluss der Besuch in den einzigartigen Felsenkellern unter der Stadt, die in früherer Zeit einerseits zum Gewinn von hochwertigen Basalt-Mühlsteinen und andererseits zur Lagerung des Bieres der einst 28 (!) Mendiger Brauereien genutzt wurden.

Zum Abschluss des Tages kehrte die Gruppe in der benachbarten Vulkan-Brauerei ein und ließ den Abend ausklingen.



▲ Mit großformatigen Fotos zeigten die Heimatfreunde Weibern anschaulich die frühere Situation des Bahnbetriebs zwischen Engeln und Kempenich im Vergleich zum heutigen Zustand.

Ein herzliches Dankeschön an Toni Hagenkötter für die Mitorganisation und alle Teilnehmer des Ausflugs für den wirklich gelungenen Tag!

Michael Hergarten



▲ Unterwegs wurde das Tuffsteinmuseum im ehemaligen Bahnhofsgelände von Weibern besucht. Neben interessanten Exponaten zur Tuffsteinbearbeitung gab es auch ein Modell unserer Brohltalbahn zwischen Brohl und Kempenich zu sehen.



▲ Gruppenbild der Ausflügler vor dem ehemaligen Bahnhofsgelände von Kempenich.

Fotos: Michael Hergarten

Rheingold zu Besuch im Brohltal

Am 11. August 2022 besuchte uns der Rheingold der AKE-Eisenbahntouristik. Nach dem Halt des historischen Fernzugs im Bahnhof Brohl stiegen die Fahrgäste in einen Sonderzug ins Brohltal um. Die nachfolgenden Aufnahmen dokumentieren den im Rahmen von Pauschalangeboten etwa zwei Mal im Jahr üblichen Besuch.

Thomas Lingen

► Diesellok D5 steht am Prellbock im Bahnhof Brohl BE direkt oberhalb des an Gleis 3 des DB-Bahnhofs haltenden Rheingold. Geführt wurde dieser von 111 074, welche von ihrem Besitzer DB Gebrauchtzug in den Farben der Touristikzüge der 1990er Jahre lackiert wurde.



▲ Begegnung des von den Loks D1 & D2 geführten Sonderzuges mit dem planmäßigen „Vulkan-Express“ im Bahnhof Oberzissen.

Fotos: Thomas Lingen



Begutachtung von Lok E 168

▲ Zur Begutachtung von Lok E 168 ist die Maschine auf die Untersuchungsgrube gefahren worden. Am 10. Juli konnte sich Pierrick Gérardon aus dem Velay ein erstes Bild von Kessel und Feuerbüchse machen.

Liebe Vereinsmitglieder, was habt Ihr beim letzten Heft gedacht, als Ihr das Titelbild gesehen habt? Lok E 168 ein Schrotthaufen? Ja, das könnte man so sagen. Im Internet kursieren sogar Ausdrücke wie „Wrack“ und „tristes Dasein“. Und da ist auch etwas dran. Wir haben Lok E 168 jahrelang draußen stehen lassen. Das war nicht schön.

Aber nein, als Eisenbahnfreunde wissen wir es anders. Das ist unser Arbeitsvortrag. Und der ist relativ gut in Schuss. Lassen wir uns nicht von Äußerlichkeiten einnehmen. Der Zustand ist viel viel besser als damals Lok 11sm von außen her uns erwarten ließ.

Klar ist, nicht nur die Wasserkästen müssen neu gebaut werden. Es fehlen viele Teile, die neu angefertigt oder von Anderswo besorgt werden müssen. Von alledem sollten wir uns aber nicht abschrecken lassen. Das Projekt wird jetzt begonnen!

Fangen wir mit dem zweiten Juliwochenende an. Wie im letzten Heft kurz schon angedeutet, besuchte uns von unserem Partnerverein Velay-Express Pierrick Gérardon mit seiner Frau Pascale um sich in Lok E 168 umzusehen und sie mit Ultraschall und Messgerät zu untersuchen.

Zunächst hatte er in der Feuerbüchse an einer Reihe von markierten Punkten die Wandstärke gemessen. Dabei stellte er fest, dass diese an allen Punkten deutlich über dem Soll von 12 mm liegt. Allerdings sind die meisten Auswaschluken neu eingeschweißt worden.

Danach hatte er den Kessel in gleicher Weise untersucht und die Wandstärken gemessen. Auch hier war festzustellen, dass bis auf eine Stelle an allen übrigen Punkten eine mehr als ausreichende Stärke vorhanden ist. Alle Messpunkte und Messergebnisse wurden von ihm in Skizzen eingetragen und übermittelt.

Es fehlen einige Teile an der Lok, die von uns wiederbeschafft werden müssen. In dem fehlenden Kesselschild sieht Pierrick kein großes Problem. Er hält es für denkbar, dass das Kesselschild der E 166 beim Velay-Express als Ersatz erhalten kann, weil sich die Kessel beider Loks als baugleich erweisen. Beide Loks wurden seinerzeit in einer Tranche gebaut und in Deutschland zugelassen.

Sein vorläufiges Urteil – vor der endgültigen Zusammenstellung und Bewertung aller Messdaten – lautet, dass die Lok sich trotz ihres Alters und der langen Abstellzeit in einem erstaunlich guten Zustand befindet. Er ist der Ansicht, dass eine Restaurierung, die auf den vorhandenen Teilen wie Feuerbüchse und Kessel aufsetzt, die Lok für 20 Jahre und länger betriebsfähig machen könnte.

Die Feuerbüchse aus Kupfer sollten wir unbedingt beibehalten, auch wenn es

damit eine Abweichung zur Lok 11sm ergibt. Er verweist auf Erfahrungen bei englischen und schweizerischen Museumsbahnen und beim „Mastrou“, die zeigen, dass eine kupferne Feuerbüchse eine wesentlich bessere Hitzeverteilung und damit auch geringeren Kohleverbrauch ermöglicht. Außerdem könne die Büchse durch Einschrauben von Ersatzblechen geflickt werden, diese müssen nicht verschweißt werden. Von einer Kombination alt/neu wie z. B. neue stählerne Feuerbüchse und alter Kessel rät er ausdrücklich ab; hier seien große Korrosionsprobleme durch die unterschiedlich legierten Stähle zu erwarten.

Pierrick ist auch kein Freund von einem Umbau auf Leichtölfuehrung. Abgesehen davon, dass auch bei diesem Kraftstoff Engpässe drohen können, sieht er wegen der großen Hitzeentwicklung bei dieser Feuerungsart die Langlebigkeit des Kessels bedroht und verweist auch hier auf Berichte von englischen und Schweizer Bahnen.

Ansonsten müssen wir entscheiden, ob auf dem Führerstand einige Armaturen geändert werden sollen. So muss z. B. das Kesselspeiseventil in Deutschland von Hand einstellbar sein.

Die von Pierrick bereits im Henschel-Archiv ermittelten Unterlagen hatte er uns mitgebracht und Andreas Thiel übergeben.

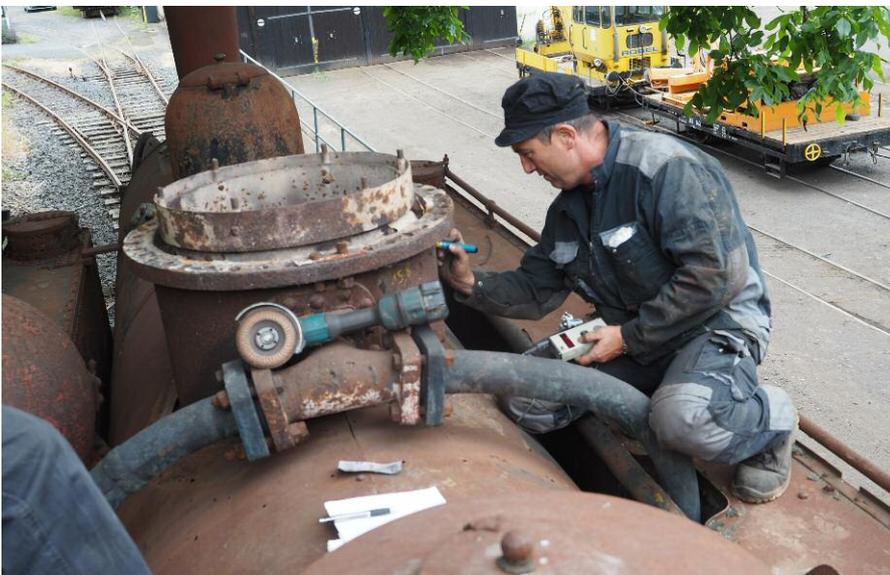
Der Vorstand diskutierte bei seiner nächsten Sitzung das erfreuliche Ergebnis dieses Besuchs und ist der Auffassung, dass es Sinn macht, unsere E 168 in der Werkstatt der CFV in Lamastre zusammen mit der E 166 aufarbeiten zu lassen, da Pierrick dort das zertifizierte Fachpersonal (u. a. vier Schweißer und drei Einwalzer für Kesselrohre) zur Verfügung hat.

Unser Plan, die Lok zusätzlich von einem deutschen Sachverständigen durchsehen zu lassen, erfüllte sich bereits in der ersten Augustwoche mit dem Besuch des für Lok 11 zuständigen Sachverständigen Andreas Kroll und seines Mitarbeiters. Auch sie waren überrascht vom guten Zustand von Kessel und Feuerbüchse. Insoweit decken sich erfreulicherweise die Untersuchungsergebnisse der Fachleute.

Allerdings hatte das Büro Kroll auch eine Analyse des Kesselstahls veranlasst, deren Ergebnis erst später bekannt wurde und uns nun einiges Kopfzerbrechen bereitet. Der Stahl enthält einen sehr hohen Schwefelanteil, was nach dem heutigen Stand der Technik ein Schweißen der wenigen Korrosionsstellen am Kessel nicht mehr zulässt! Obwohl in Portugal in der Vergangenheit Schweißarbeiten durchgeführt wurden und ohne negative Folgen geblieben sind, dürfte sich kein deutscher Sachverständiger mehr finden, der diesen Reparaturweg heute noch positiv begutachtet.

Damit sehen wir uns vor die Aufgabe gestellt, für die Lok einen neuen Kessel einzuplanen. Der Vorstand hat zum Jahresende eine offizielle Projektgruppe gebildet, die sich mit diesem Thema gründlich befassen wird.

Michael Baaden & Heinz-Wolfgang Lehner



▲ ▼ Mit Ultraschall und Messgeräten hat Pierrick die Wandstärken von Kessel und Feuerbüchse millimetergenau vermessen und protokolliert. Fotos: Michael Baaden



Historische Güterwagen abgegeben

Nach langer und intensiver Diskussion hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, dem Eigentümer der historischen BEG-Güterwagen zu empfehlen, einige der in Brohl seit Jahrzehnten vor sich hin rottenden Fahrzeuge an Wim Pater bzw. die Kleinbaan Service B. V. in den Niederlanden abzugeben.

Wim Pater hat bereits in der Vergangenheit zahlreiche, insbesondere deutsche Kleinbahnfahrzeuge aufgekauft, mustergültig restauriert und damit der Nachwelt erhalten. Viele dieser Fahrzeuge wären andernfalls den Weg des alten Eisens gegangen. Dies war für den Vorstand nun Anlass, die (wiederholte) Anfrage aus den Niederlanden positiv zu bescheiden, zumal ein würdiger Erhalt der Fahrzeuge bei uns in Brohl – nicht zuletzt mangels Einsatzperspektive – nicht mehr im Bereich des Realistischen war. So bitter es klingt, aber seien wir ehrlich zu uns selbst: Die Wagen wären in Brohl in absehbarer Zeit vollständig verrottet.



▲ Mittels unseres Container-Umladegeräts ist im September 2022 u. a. der ursprünglich für Siam gebaute Wagen 411 auf einen Tieflader verladen worden. Der baugleiche Wagen 410 war bei uns lange als Fahrradtransportwagen im Einsatz und soll auch langfristig in Brohl erhalten bleiben.

Foto: Stefan Raab



▲ Kräftiger Regen begleitete den Abtransport des Rungenwagens 401.

Foto: Stefan Raab

Folgende sechs Fahrzeuge wurden in die Niederlande abgegeben:

Wagen 401 (Rungenwagen, für „Siam“ gebaut)

Wagen 405, 408, 409 und 411 (gedeckte Vierachser, für „Siam“ gebaut). Die baugleichen Wagen 407 und 410 bleiben in Brohl.

Wagen 472 (Hochbordwagen, ex Euskirchner Kreisbahn). Der baugleiche Wagen 471 bleibt in Brohl.

Wir haben die berechtigte Hoffnung, den abgegebenen Fahrzeugen somit eine Zukunft in aufgearbeitetem Zustand zu ermöglichen. Wer sich näher mit dem Projekt „Kleinbaan“ befassen möchte, wird im Internet unter www.kleinbaan.de fündig.

Michael Hergarten

Fahrplanvorschau 2023

An dieser Stelle soll, wie üblich, ein kurzer Ausblick auf den Fahrplan der Saison 2023 gegeben werden. Die nach wie vor sehr zurückhaltend buchenden Reisebusunternehmen und die zugleich für Einzelreisende eher unattraktiv frühe erste Abfahrt, ließen uns in diesem Jahr besonders intensiv über unser Angebot nachdenken. Sehr gerne hätten wir die erste Fahrt auf 10:15 Uhr verlegt um unseren Gästen – gerade am Wochenende – einen entspannteren Start in den Tag zu bieten. Immerhin muss man bedenken, dass man in Köln Hbf bereits um 07:56 Uhr (!) starten muss um unsere Abfahrt um 09:30 Uhr zu erreichen...

Wir sind allerdings zu der Erkenntnis gekommen, dass eine solche Änderung erst sinnvoll möglich wird, wenn wir künftig schneller fahren können. Andernfalls würden wir uns sowohl betrieblich stark einengen als auch die durchaus beliebten Busanschlüsse nach Maria Laach nicht mehr erreichen. An dem Thema bleiben wir aber dran!

Nun aber endlich zu dem, was 2023 umgesetzt werden kann:

Am Mittwoch und Freitag haben wir die Hinfahrt tatsächlich von 09:30 Uhr auf 10:30 Uhr verlegen können. Damit wird die Abfahrtszeit attraktiver, zugleich wird Engeln passend zum Mittagessen erreicht. Auch wird der bislang mit 3,5 Stunden sehr lange Aufenthalt in Engeln um eine Stunde verkürzt. Die Rückfahrt bleibt um 14:20 Uhr unverändert, die Fahrten werden allerdings nur noch zur Haupt-Ferisaison von Juni bis August angeboten. Die Tagestour nach Maria Laach wird künftig mit Umstieg in Niederzissen (Linie 810) und Rückweg über Engeln (Linie 322) angeboten.

Während der Herbstferien 2023 probieren wir ein neues Angebot für Wanderer aus: Immer mittwochs und freitags (an den übrigen Tagen geht es betrieblich derzeit leider noch nicht) fahren wir mit unserer „Classic“-Garnitur (D1, D2, VB 50, Cabrio 458) im Zweistundentakt von Brohl bis Burgbrohl. Auf diesem Teilstück erschließen wir auf diese

Weise nicht weniger als sieben sehr gut beschilderte Wanderwege (u. a. den beliebten Traumpfad durch die Wolfsschlucht bei Bad Tönisstein) und bieten den Wanderern flexiblere Rückfahrmöglichkeiten. Ziel ist es, mit diesen Fahrten von den teils sehr großen Besucherzahlen der Wanderwege (man schaue sich einmal die übervollen Parkplätze an...) zu profitieren. Wir sind sehr gespannt, ob und wie dieses Angebot angenommen wird.

Wieder ins Programm genommen haben wir zudem den Zweistundentakt auf der Gesamtstrecke am Wochenende 30. September/01. Oktober 2023 aus Anlass des Weinfestes in Oberzissen.

Die übrigen Fahrpläne und die Anzahl der Wochenenden mit Dampfbetrieb bleiben grundsätzlich unverändert. Wir hoffen, mit fortschreitender Streckensanierung und der angestrebten Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit in den nächsten Jahren unser Angebot nochmals attraktiver gestalten zu können.

Michael Hergarten

Erste Zugkreuzung in Niederzissen

Anlässlich des zum Oberzissener Weinfest erweiterten Fahrplans, fanden am 01. & 02. Oktober 2022 die ersten Zugkreuzungen zweier planmäßiger Personenzüge im Bahnhof Niederzissen statt. Dies ist nach dem berichteten Wiederaufbau des zweiten Gleises erstmals seit Jahrzehnten möglich geworden!

Gekreuzt wurde an beiden Tagen jeweils zwei Mal gegen 15 Uhr und 17 Uhr. Im Einsatz war auf den zusätzlichen Umläufen am Samstag unsere „Classic“-Garnitur, bestehend auf VB 50 und Cabrio 458, am Sonntag wurde der Zug aufgrund angemeldeter größerer Reisegruppen aus BOB-Wagen gebildet.

Tobias Baaden



▲ Blick auf eine der Zugkreuzungen am 02. Oktober 2022 aus dem Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes. Auf Gleis 1 steht der planmäßige „Vulkan-Express“ (P3) mit Lok D 2 in Richtung Engeln, rechts kreuzt der von D 5 geführte Zusatzzug gen Brohl. Foto: Tobias Baaden

Brücke über DB-Strecke ausgehoben

Im Rahmen der fortschreitenden Streckensanierung ist in der Nacht vom 12. September auf den 13. September 2022 die Brücke über die linke Rhein-strecke der DB ausgehoben worden. Der Stahlüberbau und sämtliche Widerlager und Stützmauern werden nun saniert.

Im Vorfeld der spektakulären Aktion, zu der zwei große Autokräne im Brohler Umladebahnhof Aufstellung genommen haben, sind bereits die Gleise auf der Rampe abgebaut und einige, den Arbeiten im Weg stehende Anbauteile wie z. B. die alte Bandanlage zur Verladung von Schüttgut in DB-Waggons entfernt worden.

Ab ca. 23 Uhr wurde die DB-Strecke dann gesperrt, so dass die Arbeiten beginnen konnten. Zum Einen wurde die Sperrpausen in den folgenden Nächten dazu genutzt, die zur DB hin gelegenen Stützmauern zu sanieren, wofür ein entsprechender Zugang vom Transdev-Busbetriebshof her geschaffen wurde. Die Mauern sind neu verfugt, lose



▲ Mit Hilfe des Skl haben Frank Muth und sein Team im Vorfeld des Brückenausbaus am 10. September 2022 das Baufeld geräumt. So wurden u. a. die im Sanierungsbereich gelegenen Gleise auf der Rampe und die alte Bandanlage entfernt. Foto: Tobias Baaden

Steine ersetzt und Verstärkungsträger eingebaut worden.

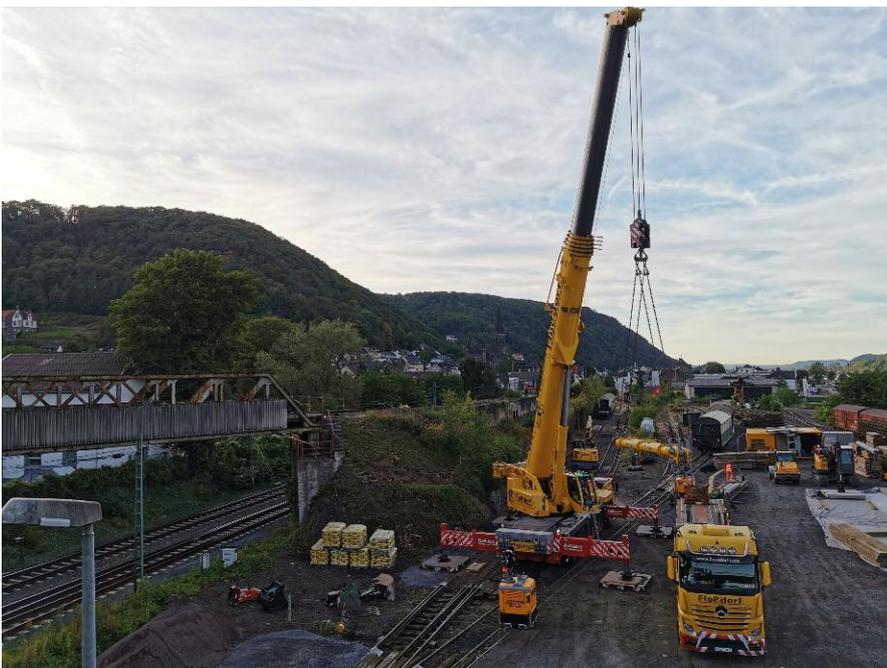
Die beiden Autokräne haben parallel den Stahlüberbau der Brücke an den „Haken“ genommen. In perfekt synchronisierter Arbeitsweise hoben beide

Kräne die Brücke an und schwenkten dann mit der ca. 45 Tonnen schweren Last langsam in Richtung Umladebahnhof. Dort wurde die Brücke auf einem vorbereiteten Arbeitsplatz abgelegt, wo sie nun in den kommenden Monaten kernsaniert wird. Hierzu zählt das Sandstrahlen und der Ersatz schadhafter Bauteile.

Für die Dauer der Sanierung ist die Verbindung zwischen Personen- und Umladebahnhof leider unterbrochen. Folge ist, dass der Phonolith-Güterverkehr für die nächsten Monate ersatzweise auf der Straße erfolgen muss, da der Umladeplatz für die Container nicht erreichbar ist. Auch die Bedienung des Schiffsanlegers mit dem „Vulkan-Express“ ist derzeit nicht möglich.

Es ist geplant, die Brücke im April 2023 unter erneuter Vollsperrung der DB-Strecke wieder einzusetzen, so dass Güter- und Personenverkehr dann wieder aufgenommen werden können.

Frank Muth



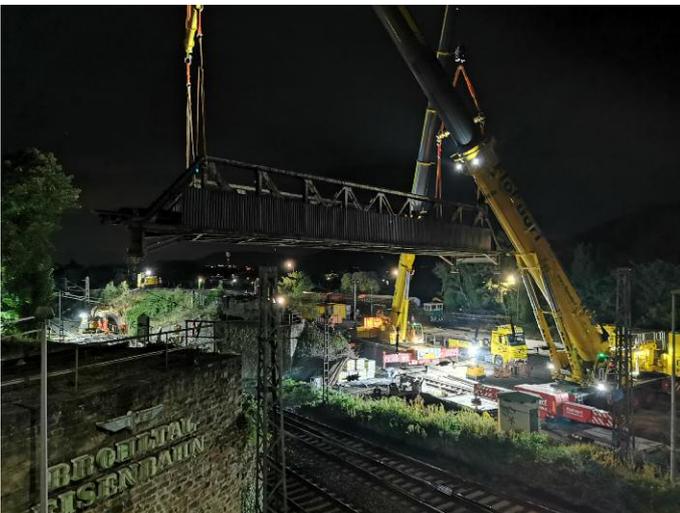
▲ Blick auf den Umladebahnhof vor dem Beginn der Arbeiten: Einer der beiden Autokräne hat bereits Aufstellung genommen. Rechts ist der spätere Ablageplatz des Brückenüberbaus zu erkennen.



▲ Mit Beginn der Streckensperrung durch die DB begannen die Arbeiten an der Brücke. Die Mitarbeiter des Kranunternehmens verzurren hier die Haltegute an der Stahlbrücke.



▲ Beide Kräne haben nun Aufstellung genommen und sind bereit zum Ausheben der Brücke. Foto: Tobias Baaden



◀◀ Sanft schwebt die Brücke in Richtung Umladebahnhof. Fotos: Tobias Baaden



▼ An ihrem Lagerplatz im Umladebahnhof wird die Brücke in den nächsten Monaten saniert.

▼ Derweil wurde die Streckensperrung auch genutzt, um die Stützmauern des Rampengleises zu sanieren. Links ist der Zugang über den Busbetriebshof erkennbar. Fotos: Tobias Baaden



Reportage aus der Werkstatt

11sm

Der schadhafte Niederdruckzylinder ist derweil zur Reparatur von der Lok abgenommen und zu einer Fachwerkstätte versendet worden. Zwischenzeitlich wurden an der Lok erste Arbeiten zur Durchführung einer Hauptuntersuchung, welche im Rahmen der Reparaturarbeiten entsprechend vorgezogen wurden, durchgeführt worden.

VT 30

Nach wie vor bei einem Fachunternehmen in Arbeit sind die vier Büssing-Motoren des Triebwagens. Mit der Rückkunft der Motoren wird nun zeitnah gerechnet. In der Werkstatt in Brohl sind zwischenzeitlich die Drehgestelle in Arbeit. Erste Achsen wurden bereits ausgebaut, so dass eine mögliche Überholung der Achsgetriebe

und die Neubereifung in Angriff genommen werden kann.

Wagen 32

Vor wenigen Wochen wurden die in der Brohler Werkstatt selbst aufgearbeiteten Drehgestelle wieder unter den Wagen geschoben und der Wagenkasten erstmals auf selbige abgelassen. Auch wurden die Puffer und die Zughaken wieder eingebaut. Somit konnte der Wagen innerhalb der Werkstattgleisanlagen erstmals im Oktober wieder auf eigenen Rädern verschoben werden. Nächste Schritte sind unter anderem der Einbau der neu angefertigten Übersetzfenster.



▲ Wagen 32 steht inzwischen wieder auf eigenen Rädern und hat seine Zug- und Stoßvorrichtungen zurückerhalten.

▼ Ebenfalls in Arbeit sind in der Brohler Werkstatt die Drehgestelle des Triebwagens VT 30.



Wagen 109

Dieser hat in den letzten Wochen wieder ein (noch nicht eingedecktes) Holzdach erhalten. Dafür wurden auch alte Spiegel wieder verwendet um möglichst viel originale Substanz zu erhalten. Zum Teil wurden abgefaltete Enden der Holzbauteile durch neue ersetzt, welche aufwändig mit den Altteilen verzapft und verleimt wurden. Nach Schleifen und Lackieren lässt sich nunmehr keinerlei Unterschied zwischen Alt und Neu erkennen.

Sozialräume

In großen Schritten geht es in Richtung Fertigstellung unserer neuen Sozialräume. Neben umfangreicher Grundrissänderung wurde auch ein Heizungsraum errichtet. Alle Räume

haben eine Fußbodenheizung erhalten. Im Oktober wurde zudem mit den Fliesenarbeiten begonnen, so dass berechnete Hoffnungen bestehen, dass noch vor dem Winter erste Räume in Nutzung genommen werden können.

Stefan Raab



▲ Konkrete Formen nimmt nun auch der seit vielen Jahren in der Werkstatt stehende Güterwagen 109 an. Der Wagen hat z. B. ein neues Holzdach und erste Teile der Seitenwände erhalten.

Foto: Stefan Raab

◀ Ein Blick in die neuen Sanitärbereiche zeigt, dass mit deren zeitnah erwarteter Fertigstellung auch in diesem Bereich ein völlig neues Niveau erreicht wird.

Fotos: Sven-Dirk Kreuz

Grubenhunt abgegeben

Vor ein paar Monaten kontaktierte uns ein Privatmann, der in seinem Garten einen Grubenhunt gelagert hatte. Dieser diente ihm jahrelang als Gartendeko, sollte nun aber kostenfrei abgegeben werden.

Den zugesendeten Bildern nach befand sich der Hunt in einem recht guten Zustand, weswegen unser Thomas Bickenbach sich zusammen mit Toni Hagenkötter gleich auf den Weg machte um das, wenn auch von der Spurweite her unpassende Fahrzeug, nach Brohl zu holen. Alternative wäre ein Schrotthändler gewesen und dafür war das Wägelchen definitiv zu schade.

Auf 750 mm war der Wagen in seinem ersten Leben unterwegs, weswegen wir zu Kollegen Kontakt aufnahmen, welche Bahnen derer Spurweite betreiben. Dort wurden wir zwar nicht fündig, aber bei den Feldbahnfreunden, die überwiegend auf 600 mm unterwegs sind, gab es schnell Interesse. Mit dem Feldbahnmuseum Guldentäl wurden wir uns schnell „handelseinig“: Eine Spende ging in die Kasse unserer IBS und der Hunt vor gut zwei Wochen in Brohl auf einen Anhänger in Richtung Guldentäl. Dort haben ihn die Feldbahnfreunde schnell umgespurt und uns sogleich Belegbilder von der Probe-

fahrt zugesendet. Wir wünschen den Guldentälern viel Spaß mit dem kleinen Wagen und bedanken uns freilich für die Spende.

Stefan Raab



Foto: Alexander Herdegen



Osteifelweg offiziell eröffnet

▲ Im Beisein der örtlichen Politik eröffneten Eifelverein und IBS am Bahnhof Engeln offiziell den neuen Wegeverlauf des Osteifelwegs im Brohltal. Erste Reihe v.l.n.r.: Bürgermeister Johannes Bell (VG Brohltal), Georg Wroblewski (Eifelverein OG Brohltal), Michael Hergarten (IBS), Stephan Pauly (IBS), Hannsjörg Pohlmeier (Eifelverein), Sarah Stein (Tourismusverband Vulkanregion Laacher See).

Foto: Hans-Josef Schneider

In Heft 2/22 berichteten wir über den neuen Verlauf des Osteifel-Wanderwegs zwischen Bonn und Moselkern. Im Brohltal führt der Weg nun über den Bahnhof Engeln. Dies war am 30. September 2022 Anlass genug, den Weg im Beisein von Politik und Presse offiziell zu eröffnen.

Im historischen VB 50 fuhren unsere Gäste von Brohl bzw. Oberzissen hinauf zum Endbahnhof Engeln, wo die Festgesellschaft von strahlendem Sonnenschein begrüßt wurde. Gemeinsam mit dem Eifelverein hatten wir die Presse, die Touristik und die örtliche Politik eingeladen, die weitere Vernetzung unserer Brohltalbahn mit den touristischen Angeboten der Region zu feiern.

Hanssjörg Pohlmeier, Hauptnaturschutzwart des Eifelvereins, betonte entsprechend die wachsende Bedeutung einer Vernetzung des Wanderwegenetzes mit öffentlichen Verkehrsangeboten wie dem „Vulkan-Express“ nicht nur aus Klimaschutzgründen. Er hob hervor, dass das Bahnhofsgebäude in Engeln das erste neugebaute Bahnhofsgebäude bundesweit war, für welches der nachhaltige Baustoff Holz Verwendung fand. Umso mehr freute er sich, dass dieses Gebäude mit seinem Gastronomieangebot nun in die neue Wegeführung in-

tegriert wurde – und dies auf Grundlage rein ehrenamtlichen Engagements bei IBS und Eifelverein gleichermaßen.

Auch unser Vorsitzender, Stephan Pauly, stellte die neue Vernetzung durch die veränderte Wegführung heraus, kann jetzt nicht nur die Anreise zu einer Wanderung auf dem Osteifelweg mit dem historischen „Vulkan-Express“ erfolgen, sondern auch für die Rückfahrt z. B. auf der Teilstrecke Maria Laach – Engeln der Freizeitbus 322 genutzt werden.

Die offizielle Eröffnung des neuen Wegeverlaufs war der krönende Abschluss einer jahrelangen Vorbereitungsarbeit, die von beachtlichem Engagement und konstruktiver Unterstützung auf allen Seiten geprägt war. Unser ausdrücklicher Dank gilt daher allen Partnern und Unterstützern vom Eifelverein über die Gemeinden bis hin zum Tourismus-Zweckverband, die den neuen Wegeverlauf möglich gemacht haben!

Nach dem Zerschneiden des obligatorischen Bandes (dieses war bei uns in Brohltalbahn-Grün gehalten) wurde ein Teilstück des neuen Weges über Brenk und Hain bis Oberzissen direkt gemeinsam ausprobiert. Herrliche Aussichten und ein abwechslungsreicher Wegeverlauf machten die Tour zu einer gelungenen Premiere!

Die bisherigen Rückmeldungen zu der neuen Route sind durchweg positiv! Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass „Vulkan-Express“ und Osteifelweg künftig gegenseitig von der neuen Verknüpfung profitieren!

Michael Hergarten

▼ *Perfekt beschildert, erschließt der Osteifelweg nun Wanderrouen vom Bahnhof Engeln nach Maria Laach und nach Oberzissen.*

Foto: Michael Hergarten



Arbeitskreis Touristik & Marketing

Im Vorfeld der diesjährigen Jahreshauptversammlung traf sich der bisherige Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Brohl, um die anstehenden Projekte zu besprechen und die AK-Leitung neu zu wählen.

Besonders freue ich mich neben meiner Wiederwahl (danke für das Vertrauen!) über die Wahl meines Stellvertreters, Robert Schittko, der mich nun unterstützen und punktuell auf den Vorstandssitzungen vertreten kann.

In Bezug auf die anstehenden Aufgaben wurde das in der letzten Ausgabe bereits erwähnte Projekt zur Ausstattung der Tische in den Waggonen mit Streckenkarten einem Projektteam übergeben, welches sich unter der Leitung von Hans-Joachim Mehlhorn mit der konkreten Umsetzung von der Grafik bis hin zum Einbau der Karten befasst. Unterstützt wird er dabei

Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

Christian Zacher, Honerath

Marc-Andreas Giermann, Remagen

Christoph Moldenhauer, Schönwalde-Glien

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion VT 30: Folgender Betrag ist bis zum 31. Oktober 2022 für die Wiederinbetriebnahme zur Verfügung gestellt worden:

226.651 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten ab 50 € Spendenwert im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Zusätzlich übersenden wir Ihnen als Ausdruck unseres Dankes ein attraktives Spendenzertifikat. Hier nun alle Spender bis zum 31. Oktober 2022:

Dietrich Küspert, Marseille

Michael Wildt, Münster

Michael Hergarten, Dortmund

Sören Bernhardt, Karlsruhe

Rolf Sonnenberg, Koblenz

Martin Viertelhaus, Mannheim

Ursula Breuer, Burgbrohl

Joachim Kluthausen, Bonn

Marita Zoels, Würzburg

Monika Lingen, Hennef

Tobias Baaden

von Marc-Andreas Giermann, Tino Walpurgis und Florian Wall. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der Werkstatt zum Saisonbeginn 2023 die ersten Tische ausgestattet zu haben.

Um die Vorbereitung und Durchführungen von Infoständen auf Publikumsmessen kümmert sich fortan Michael Haubner. Erste Anmeldungen, z. B. für die Radreisemesse in Siegburg sind schon platziert.

Ich freue mich sehr, dass die anstehenden Aufgaben auf mehreren Schultern verteilt werden konnten. Aufgrund der deutlich gewachsenen Tätigkeitsfelder, die inzwischen weit über die reine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hinausgehen, hat der AK zudem beschlossen, künftig die neue Bezeichnung „AK Touristik & Marketing“ zu verwenden.

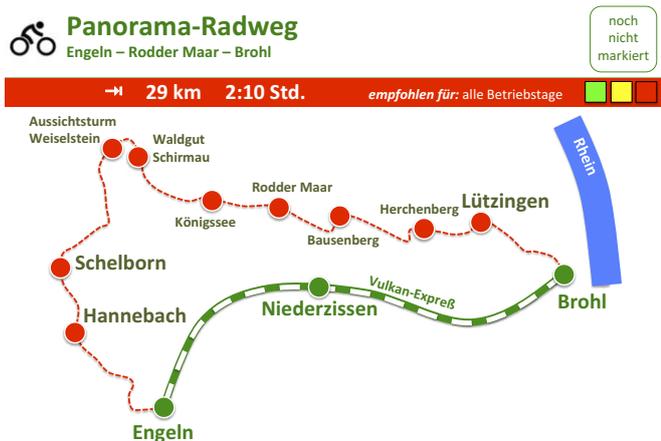
Michael Hergarten

Neugestaltung der Homepage

Seit der Neuerstellung unserer Homepage 2015 (ja, so lange ist das schon wieder her...) bieten wir in der Rubrik „Stationen & Ausflüge“ Ausflugstipps ab allen unseren Bahnhöfen an. Über die Jahre ist diese Rubrik stetig ausgebaut, damit aber auch ein Stück weit unübersichtlich geworden. Es war daher Zeit für eine Überarbeitung.

Waren die Ausflugstipps bislang nach unseren Bahnhöfen sortiert (der Gast musste sich also im Zweifel von Station zu Station durchklicken), bieten wir diese neu nach Rubriken an. Unter www.vulkan-express.de/stationen-und-ausfluege finden unsere Gäste nun zunächst eine Übersicht über die Gesamtstrecke und sodann drei Aufklappmenüs: „Ausflugsziele“, „Wandern“ und „Radfahren“.

In allen drei Bereichen bieten wir nun für jedes Ziel bzw. jede Tour eine Art „Quartettkarte“ an, jeweils mit einer Kurzübersicht über die jeweilige Tour unter Angabe der Länge, dem Markierungszeichen oder auch der Schwierigkeit (blau/rot/schwarz, ähnlich wie bei Skipisten). Dabei haben wir Wert darauf gelegt, nur noch solche Wandertouren zu empfehlen, die vor Ort nachweislich gut markiert sind. Ebenfalls neu ist die Empfehlung der Touren im Zusammenspiel mit unserem Fahrplan: Gerade bei Rundtouren ist es von elementarer Bedeutung, dass die Länge der Tour zum tagesaktuellen Fahrplan passt, damit keine langen Wartezeiten vor der Rückfahrt entstehen. Beispielhaft ist nun z.B. erkennbar, dass die Wanderungen bei Bad Tönisstein (Traumpfad etc.) in der Regel am besten zum grünen Fahrplan am Mittwoch & Freitag und zu Dampftagen passen, jedoch weniger zum gelben Wochenendplan. So erkennt man nun auf einen Blick, welche Tour für den gewählten Tag interessant ist.



▲ Auf den nachgeordneten Übersichtskarten findet der Gast neben allen notwendigen Detailinfos eine weitere Karte, auf der erkennbar ist, in welchem Streckenabschnitt unserer Bahnlinie die gewählte Tour liegt. Neben dem skizzierten Tourenverlauf sind deren Länge und die erforderliche Zeit ebenso erkennbar wie eine Empfehlung bzgl. unserer Fahrplantage.

Osteifelweg

Engeln – Maria Laach

Wandern Sie vom Bahnhof Engeln zum Laacher See!
Über Wehr führt Sie der Weg direkt zum Kloster. Die Rückfahrt ist mit dem Freizeitbus 322 möglich.

Empfohlen für: alle Betriebstage

→ 9 km 2:25 Std.

▲ Die neuen „Quartettkarten“ stellen Ausflugsziele und Wander- bzw. Radtouren in Kurzform übersichtlich vor. Dies umfasst den Schwierigkeitsgrad (blau), Länge und Art der Tour, ein Foto und die Angabe des Markierungszeichens. Bei einem Klick auf die Karten öffnet sich eine Detailseite mit weiteren Infos.

Bei einem Klick auf eine dieser „Quartettkarten“ kommt man zu einer Unterseite, die weitere Details zur Tour und auch den Link zur Detailbeschreibung mit Karte, Höhenprofil, GPS-Tracks usw. enthält. Neu ist hier auch eine kleine Karte, auf der die Tour entlang unserer Strecke verortet wird. Diese Karten haben wir erstellt, nachdem wir feststellten, dass den meist ortsfremden Gästen die bloße Nennung von Ortsnamen wenig sagt. Auf diese Weise kann man nun einschätzen, in welchem Abschnitt unserer Strecke die Tour liegt.

Als letztem Schritt der Umgestaltung wurde die Menüführung dieser Rubrik verändert, so dass die drei oben genannten Auswahlkategorien auch per Schnellwahl ansteuerbar sind. Die bisher sehr umfangreichen Infos bei den einzelnen Stationen haben wir zugleich massiv reduziert, so dass dort nur noch die wichtigsten Infos, aber keine Wandervorschläge oder Gastronomietipps (Letzteres hat sich als nicht zu pflegen erwiesen!) mehr stehen.

Wir hoffen, die Umgestaltung gefällt und hilft unseren Gästen bei der Planung ihrer Ausflüge mit dem „Vulkan-Expres“.

Michael Hergarten